© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3. Sammlung hamburgischer Altertümer.

Bericht für das Jahr 1905

von

Dr. *Th. Schrader.*

Die Zusammensetzung der Kommission für die Sammlung hamburgischer Altertümer ist im Jahre 1905 unverändert geblieben.

Die im Berichtsjahr teils durch Kauf, teils durch Schenkung der Sammlung zugeflossenen Neuerwerbungen sind an Wert und Zahl hinter denen der vorhergehenden Jahre nicht zurückgeblieben. Nur die wertvollsten Erwerbungen für die einzelnen Abteilungen der Sammlung sind nachstehend verzeichnet.

Die Abteilung Architektur wurde durch ein von Herrn Arno Wachner geschenktes Modell der Dach- und Turmkonstruktion der St. Gertrudkirche bereichert.

In der Abteilung Kirchliches Leben erhielt die Gruppe Jüdischer Kultus einen wertvollen Zuwachs durch den Ankauf der vollständigen Altar-Ausstattung der eingegangenen „Meyer-Synagoge“ in der Marienstraße, bestehend in Thora-Vorhang nebst Überhang, silberner Krone, Brustschild, Thora-Zeiger und zwei Hörnern, alles sehr schön erhalten.

Für die Abteilung Handel und Schiffahrt wurde das Modell des holsteinischen Grönlandfahrers „Eintracht 1848“ erworben. Die sorgfältige Ausführung dieses Modells sichert demselben einen würdigen Platz in der Sammlung der schon früher erworbenen und hoffentlich noch zu erwerbenden Schiffsmodelle.

Das Andenken an ein schweres Schiffsunglück auf der Elbe weckt die vom Vorstand der „Primus-Stiftung“ geschenkte große Sammelbüchse dieser Stiftung mit einer von dem Hamburger Maler de Bruycker ausgeführten bildlichen Darstellung der erwähnten Katastrophe.

Der Hausmakler Herr C. A. von der Meden schenkte am 75jährigen Gedenktage der Verpflichtung seines Vaters als Hausmakler dessen Maklerstock in einem für die Aufbewahrung in der Sammlung angefertigten Etui. Beigefügt waren schätzenswerte Daten über dieses jetzt schon in der dritten Generation betriebene Geschäft, von dem sich im Laufe der Jahre vier oder fünf andere Hausmaklergeschäfte abgezweigt haben. Ein Ölbildnis des bekannten Leinenmaklers und Spaßmachers Jacob Friedrich Kirchhoff (geb. 13. Febr. 1791, gest. 16. Mai 1844) wurde von Herrn Georg Wolters in Blankenese geschenkt.

Zwei sehr wertvolle Zuwendungen vermehrten den Bestand der Abteilung Staats- und Rechtsleben: die Diplomaten-Uniform des Bürgermeisters Dr. Kirchenpauer und die Amtstracht des Bürgermeisters Dr. Hachmann, beides aus eigenem Antrieb und unter Worten warmer

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Teilnahme für die Ausgestaltung der Sammlung angebotene Gaben der Erben der beiden Bürgermeister. Für dieselbe Abteilung wurde ein Ölgemälde, Bildnis des Ober-Polizeivogts Jürgen Friedrich Mondientz (geb. 28. Febr. 1791, gest. 18. August 1840), erworben.

Zahlreiche Zuwendungen haben wieder die Abteilung Kriegswesen vermehrt. Der „Verein des ehemaligen Hamburger Bürgermilitärs von 1868" hat eine ganze Sammlung von Waffen und militärischen Ausrüstungsgegenständen überwiesen, von Frau Baronin Charlotte von Ohlendorff, die schon im vorhergehenden Jahre die Uniform ihres verstorbenen Herrn Gemahls geschenkt hatte, wurden 4 Protokollbücher und Register der Bürger-Kavallerie gespendet, und von Herrn Ed. Lorenz Lorenz-Meyer erhielt die Sammlung die von ihm als Einjährigem bei den bayrischen Chevauxlegers getragene Ausrüstung. In die Gruppe „Zeit der Befreiungskriege" konnte ein sehr interessantes Ölgemälde eingereiht werden, das von den Erben des verstorbenen Herrn Eduard Prell durch den Testamentsvollstrecker Herrn Dr. Moller geschenkt wurde. Es stellt eine Parade des Bürgermilitärs und der Garnison auf dem Heiligengeistfelde am 15. September 1816 vor dem damals auf Besuch in Hamburg weilenden Fürsten Blücher dar und ist bemerkenswert durch die vielen Porträts der dem Fürsten folgenden Offiziere.

Den an Umfang bedeutendsten Zuwachs hatte im Berichtsjahr die Abteilung Gewerbe aufzuweisen. In erster Linie ist hier der Erwerb der ganzen Einrichtung einer seit etwa 80 Jahren auf der Langenreihe in St. Georg betriebenen Krämerei zu erwähnen. Es fügte sich glücklich, daß im östlichen Flügel des Ausstellungsraums ein kleines Zimmer als Magazin und Arbeitsraum reserviert war, das in seinen Ausmessungen ziemlich genau der Größe des erwähnten Krämerladens entsprach und nach seiner Ausräumung die ganze Einrichtung desselben in sachgemäßer Anordnung aufnehmen konnte. Da schon seit Jahren die Einrichtung einer alten Krämerei ins Auge gefaßt und dahingehörende Gegenstände gesammelt worden waren, konnte die erworbene Einrichtung durch manche jetzt außer Gebrauch gekommene Inventurstücke ergänzt und zu einer kulturgeschichtlich wertvollen Gruppe der Abteilung „Gewerbe" ausgestaltet werden. Die erwartete und erwünschte Folge der Eröffnung der „Krämerei" war die Zuwendung von manchen anderen dahingehörenden Gegenständen. So schenkte Herr Julius Poppe den Aushang eines alten Tabaksgeschäftes: einen eisernen Bügel mit daranhängenden hölzernen Nachbildungen von Tabaksrollen, außerdem zahlreiche zur Einrichtung eines solchen Geschäftes gehörende Gegenstände, und von Herrn J. H. Möhring wurden zwei Aushänge eines Käsehökergeschäftes, hölzerne Nachbildungen der verschiedenen Käsesorten, geschenkt.

Unter den sonstigen Erwerbungen der Abteilung „Gewerbe" ist als Geschenk des Herrn Carl Isermann der zinnerne Willkomm, das Regimentsholz und die Lade der Drechsler-Brüderschaft in St. Pauli zu erwähnen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Am zahlreichsten waren, wie immer, die Erwerbungen für die Abteilung Häusliches Leben. Hervorzuheben ist ein von Herrn A. W. Grabbe geschenkter Kronleuchter aus dem Zimmer des Hauses Holländischereihe Nr. 11, demselben Zimmer, dessen Wandbilder schon vor Jahren zur Herstellung des im Führer mit x bezeichneten Wohnzimmers verwendet worden sind. Auch eine durch Kauf erworbene sehr schöne Wiege aus Mahagoniholz und sehr zahlreiche von den Geschwistern Benöhr geschenkte Gegenstände sind hier zu erwähnen.

Die Gruppe Spielzeug wurde vermehrt durch einen von den Geschwistern Schalk geschenkten „Putzladen" aus der ersten Hälfte des abgelaufenen Jahrhunderts. Die innere Ausstattung dieses sehr hübsch aus Zuckerkistenholz hergestellten Ladens fehlte, ein glücklicher Zufall hat es aber gefügt, daß schon früher der Sammlung eine große Anzahl von Puppenhüten, die nach Alter und Größe zu dem Laden passen, geschenkt war, und so konnte derselbe in einer seinem ursprünglichen Zustand entsprechenden Weise ausgestattet werden.

Für die Sammlung der Medaillen ging als sehr wertvolles Geschenk des Herrn Georg Wolters in Blankenese der im Jahre 1789 auf Senator Nicolaus Anton Johann Kirchhof geprägte „Richterpfennig" ein. Eine kleine Münzsammlung wurde nach letztwilliger Verfügung des verstorbenen Herrn David Theodor Levy von dessen Testamentsvollstreckern überwiesen.

Der Gesamtzuwachs der Sammlung belief sich auf etwa 320 Nummern. Davon entfielen auf die Abteilungen Kriegswesen 38, Gewerbe 34, Häusliches Leben (einschließlich weibliche Handarbeiten und Spielsachen) 145 Nummern. Der Rest von etwa 100 Nummern verteilte sich auf alle anderen Abteilungen.

Eine kleine Sonderausstellung konnte am ersten Weihnachtstage eröffnet werden, nämlich eine Zusammenstellung der im Laufe der Jahre gesammelten, aber bisher noch magazinierten Spielsachen. Sie zeigte, daß auch diese Gruppe der Sammlung reichhaltig genug ist, um — wenn der Raum dazu vorhanden — dauernd zur Schau gestellt zu werden. Dieselbe Gelegenheit wurde benutzt, um die Erinnerung an die vor etwa 50 Jahren sehr beliebten, dem jüngeren Geschlecht aber ganz unbekannten „Weihnachtspyramiden" zu erneuern. Diese Pyramiden, die namentlich den ärmeren Klassen der Bevölkerung als Ersatz für den Tannenbaum dienten, auch manchmal bei wohlhabenden Familien für die Dienstboten aufgeputzt wurden, während jedes Kind seinen Tannenbaum erhielt, bestanden aus vier Holzstäben, die auf einem viereckigen Brett pyramidenförmig aufgestellt und ganz mit Tannenzweigen umkleidet waren. Auf der Spitze war eine Fahne von Flittergold befestigt und das Fußbrett war gewöhnlich grün angestrichen und von einem kleinen Staket eingefaßt. Innerhalb des letzteren pflegte eine Herde von hölzernen Schafen zu weiden, die Pyramide selbst aber war, ganz wie die Tannenbäume,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mit Lichtern, Spiegelkugeln, Schleifen von Buntpapier und Zuckersachen ausgeputzt. Erst nach langem Suchen ist es gelungen, einen alten Mann zu finden, der in seiner Jugend derartige Pyramiden zum Verkauf angefertigt hat und imstande war, ein getreues Abbild derselben zu schaffen. Das für die Fahne unentbehrliche Flittergold, auch Rauschgold genannt, früher in jeder Papierhandlung erhältlich, war in Hamburg nicht mehr aufzutreiben und mußte aus Nürnberg verschrieben werden. Auch die früher üblichen, ohne Anwendung von Maschinen aus Blechabfällen hergestellten Leuchter mußten erst von sachkundiger Hand angefertigt werden. Auch die Formen des Konfekts haben sich selbstverständlich im Laufe des vergangenen halben Jahrhunderts geändert, aber alte Holzformen, die zu seiner Herstellung dienten, besitzt die Sammlung in großer Menge, so daß es keine Schwierigkeit machte, eine Auswahl von „alten Konfekt" aus Gips herzustellen und nach passender Bemalung oder Vergoldung zum Aufputz der Pyramide zu verwenden.

Der vom Verein für Hamburgische Geschichte herausgegebene Führer erschien im Berichtsjahr in 5. Auflage (8. und 9. Tausend). Er ist bei dieser Gelegenheit wiederum durch Einfügung der wichtigeren Neuerwerbungen ergänzt worden.

Benutzung und Besuch der Sammlung. Die Zeichenklasse der Gewerbeschule für Mädchen hat, wie schon in den Vorjahren, an jedem Montag des Wintersemesters in der Sammlung gearbeitet. Eine leihweise Überlassung von Sammlungsgegenständen erfolgte an die genannte Schule, ferner zu einer vom Alldeutschen Verband am 30. Januar und zu einer von der Glaser-Innung vom 14. bis 21. Juli veranstalteten Ausstellung. Zu der Jahrhundertausstellung deutscher Kunst im National-Museum zu Berlin wurden einige der Suhrschen Panoramen hergeliehen. In der Sitzung des Vereins für Hamburgische Geschichte vom 13. März 1905 legte der Vorsteher die dazu geeigneten Neuerwerbungen vor.

Die am 2. Oktober in Hamburg stattgefundene Tagung des Verbandes deutscher Vereine für Volkskunde gab dem Vorsteher Veranlassung in einem in Bd. IX Nr. 9 der „Mitteilungen des Vereins für Hamburgische Geschichte" erschienenen Aufsatz „Die Sammlung hamburgischer Altertümer als Museum für Volkskunde" die auswärtigen Teilnehmer der Tagung auf die Bedeutung der Sammlung für die von ihnen vertretene Wissenschaft hinzuweisen. Als Gabe des Vereins wurde denselben auch der „Führer" überreicht und nach der Sitzung eine Besichtigung der Sammlung vorgenommen.

Die Zahl der Besucher der Sammlung hat sich im Berichtsjahr auf 67 329, gegen 65 024 im Vorjahre belaufen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Schrader Thaddaeus

Artikel/Article: 3. Sammlung hamburgischer Altertümer. 261-264